



Literatur als Europäische Muttersprache Lesungen und Gespräche im Rahmen der OMNIBUS-Lesereise

Kurzbiografien der AutorInnen

Vladimir Đurišić, geboren 1982 in Titograd (heute Podgorica), Montenegro, studierte Komposition und Musikpädagogik an der Musikakademie der Universität Montenegro in Cetinje, wo er nun an seiner Dissertation in Kunsttheorie arbeitet. Vladimir Đurišić schreibt Lyrik, Essays und theoretische Texte und ist als Übersetzer aus dem Englischen tätig. Für seinen Gedichtband *Nothing Will Soon Explode* (2007, englische Übersetzung des Originaltitels) erhielt er als bisher jüngster Dichter den Risto Ratkovic-Preis. Neben seinen schriftstellerischen Tätigkeiten komponiert Vladimir Đurišić Musik für Film und Theater und ist außerdem als künstlerischer Leiter des Espressivo Musikfestivals aktiv.

Tsvetanka Elenkova, geboren 1968 in Sofia, Bulgarien, studierte an der Universität für National- und Weltwirtschaft (UNWE) in Sofia. Früh durch ihren Vater, den international bekannten Opernsänger Stefan Elenkov, musikalisch sensibilisiert, widmet sie sich insbesondere der Lyrik. Fünf Gedichtbände sind bisher von ihr erschienen (englische Übersetzung der Originaltitel): *The Stakes of the Legion* (1995), *Amphipolis of the Nine Roads* (1998), *The Seventh Gesture* (2005), *Crookedness* (2011) und *Magnification Forty* (2016); außerdem die zwei Essaysammlungen – *Bulgarian Frescos: Feast of the Root* (2013) und *Time and Relation* (2007) Ihre Werke wurden bereits in 13 Sprachen übersetzt und erschienen in verschiedenen internationalen Magazinen wie *The International Literary Quarterly*, *The Massachusetts Review* und *Zoland Poetry*. Tsvetanka Elenkova rief *Ah Maria*, das erste unabhängige Literaturmagazin Bulgariens nach dem Ende des Kommunismus, mit ins Leben und machte sich außerdem als Übersetzerin aus dem Englischen und Griechischen einen Namen. Unter anderem Raymond Carvers *Luck* und Manuel Rivas' *The Disappearance of Snow and Other Poems* wurden von ihr ins Bulgarische übertragen. 2000 war Tsvetanka Elenkova nominiert für den Hristo G. Danov National Award für ihre Übersetzung von *Speaking of Siva* sowie 2011 für den Ivan Nikolov National Prize for Poetry für *Crookedness*.

Birger Emanuelson, geboren 1982 in Arendal, Norwegen, ist Autor mehrerer Kurzgeschichten und zweier Romane. Sein Debüt, der Kurzgeschichtenband *For riket er ditt* (Denn dein ist das Reich), erschien 2012 und wurde von der Kritik zu den besten Büchern des Jahres gezählt. 2014 erschien sein erster Roman, *Fra jorden roper blodet* (Aus der Erde ruft das Blut), für den er den Ungdommens kritikerpris und den Sørlandets litteraturpris erhielt.

Birger Emanuelsons zweiter Roman, *Historien om et godt menneske* (Die Geschichte von einem guten Menschen), wurde 2015 veröffentlicht. 2016 soll sein dritter Roman, *Anna og kjærligheten* (Anna und die Liebe), erscheinen.

Harald Grill, geboren 1951 in Hengersberg, Kindheit und Schulzeit in Regensburg. Lebt in Wald/Lkrs. Cham. Seit 1988 freiberuflicher Schriftsteller, Mitarbeiter beim Bayerischen Rundfunk. Mitglied des PEN-Zentrums der BRD. In seinen Romanen „Hochzeit im Dunkeln“ (1996) und „gehen lernern“ (2010) erzählt er die Geschichte seiner Eltern und seiner Kindheit in den 1950er- und 1960er Jahren.

Als Lyriker veröffentlichte er zuletzt im lichtung verlag die Gedichtbände „Hinüber“ und „Bairische Gedichte“ und „a glaander aus luft. Bairische Nachdichtungen“ (2011), in dem er Gedichte von Charles Simič, Vladimír Holan, Stephen Crane und anderen in seinen Oberpfälzischen Heimatdialekt überträgt. Harald Grill ist gerne zu Fuß unterwegs, ob durch Böhmen mit seinen bayerischen Kollegen Bernhard Setzwein und Friedrich Brandl oder quer durch Europa, wie in seinem Reise-Projekt "Zweimal heimgehen", als er einmal vom Nordkap und einmal von Syrakus aus in seine Heimatgegend nach Regensburg wanderte. Zuletzt verfasste er ein „Balkan-Tagebuch“ mit Beobachtungen und Notizen seiner Reise, die ihn 2015 von Serbien nach Rumänien und Bulgarien bis nach Odessa führte. Daraus entstand für den Bayerischen Rundfunk das Feature „Hinter drei Sonnenaufgängen eine andere Welt“, das im Dezember 2015 ausgestrahlt wurde.

Auszeichnungen u.a. Friedrich-Baur-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (1992), Marieluise-Fleißer-Preis (2003), Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz (2006), Kulturpreis Oberpfälzer Jura (2006).

Tristan Marquardt (eigentlich Alexander Rudolph), geboren 1987 in Göttingen, studierte Germanistik und Gräzistik in Zürich und Berlin. 2009 gründete er zusammen mit anderen den Berliner Lyrikkreis G 13, aus dem 2013 der Lyrikband *das war absicht* mit Gemeinschaftstexten der Beteiligten hervorging. 2012 war Tristan Marquardt an der Gründung der Münchner Lesereihe *meine drei lyrischen ichs* beteiligt, bei der drei Mal im Jahr drei unveröffentlichte LyrikerInnen ihre Werke präsentieren können. 2013 veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband *das amortisiert sich nicht* und erhielt – gemeinsam mit Tabea Xenia Magyar – den 1. Platz beim Feldkircher Lyrikpreis. Seine Texte erschienen bereits in verschiedenen Zeitschriften und wurden in mehrere Sprachen übersetzt.

Roland Reichen, geboren 1974 in Spiez, Schweiz, studierte Deutsch und Geschichte an der Universität Bern, wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der historisch-kritischen Jeremias-Gotthelf-Gesamtausgabe beteiligt ist und 2011 in Neuerer deutscher Literaturwissenschaft promovierte. Seinen Debütroman *Aufgrochsen* veröffentlichte er 2006. Einen Werkbeitrag der Stadt Bern sowie

einen Projektbeitrag des Kantons Bern erhielt Roland Reichen 2008, ebenso ein Aufenthaltsstipendium am Literarischen Colloquium Berlin. 2009 führte ihn ein HALMA-Aufenthaltsstipendium nach Weißrussland, Estland und Litauen. *Sundergrund*, Roland Reichens zweiter Roman, erschien 2014 und erzählt in dialektal gefärbter Sprache vom Leben eines Drogenabhängigen.

Christian Schloyer, geboren 1976 in Erlangen, studierte Philosophie, Neuere Deutsche Literaturgeschichte, Theater- und Medienwissenschaften. Heute lebt er als Schriftsteller und freiberuflicher Werbetexter in Nürnberg.

Im Herbst 2007 erschien sein erster Lyrikband „spiel • ur • meere“ bei KOOKbooks in Berlin. 2012 folgte der Band „panik • blüten“ im poetenladen verlag in Leipzig. "Christian Schloyer, der Artist, zeigt sein ganzes Handwerkszeug, seine Tricks, seinen Zauberkasten vor, er zitiert und variiert viel Bildungswissen und gibt seinen Versen eine reiche formale Vielfalt. ... Wer allerneueste Gedichte lesen mag, dem sei empfohlen, den zweiten Gedichtband von Christian Schloyer nicht zu übersehen." schreibt Kritiker Wulf Segebrecht dazu in der FAZ.

Christian Schloyer gehört der Redaktion der Literaturzeitschrift „BLUMENFRESSER“ und der Künstlergruppe „falschtechst-schlachtfest“ an. Die von ihm ins Leben gerufene Autorengruppe und Textwerkstatt „Wortwerk Erlangen/Nürnberg“ wechselte 2006 nach Nürnberg und existiert seit 2009 als zwei eigenständige Gruppen in beiden Städten. Darüber hinaus initiierte er die monatlich stattfindende offene Lesebühne für Lyrik „TEXTARENA“.

2007 erhielt Christian Schloyer den renommierten Leonce- und-Lena-Preis für Lyrik, er war 2008 Stipendiat im Literarischen Colloquium Berlin und wurde 2013 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis für Literatur ausgezeichnet. 2015 war er Teilnehmer der Berliner Autorenwerkstatt für Prosa.

Literaturarchiv
Sulzbach-Rosenberg e.V.



Literaturhaus
Oberpfalz